



G. Meijer (Photo: B. Beelen, 2012)

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2002 in der *Angewandten Chemie*:

„Aktivierung von molekularem Sauerstoff durch anionische Goldcluster“: A. P. Woodham, G. Meijer, A. Fielicke, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 4520–4523; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 4444–4447.

Gerard Meijer	
Geburtstag:	6. April 1962
Stellung:	Direktor des Fritz-Haber-Instituts der Max-Planck-Gesellschaft
E-Mail:	meijer@fhi-berlin.mpg.de
Homepage:	http://www.fhi-berlin.mpg.de/mp/
Werdegang:	1980–1985 Physikstudium, Radboud Universiteit Nijmegen, Niederlande 1988 Promotion in Physik bei Prof. A. Dymanus und Prof. P. Andresen, Radboud Universiteit Nijmegen 1989–1990 Postdoktorat bei Prof. M. S. de Vries, IBM Almaden Research Laboratory, San José 1991 Postdoktorat bei Prof. S. Stolte an der Vrije Universiteit Amsterdam (mit einem KNAW-Stipendium)
Preise:	2009 Bourke Award, Royal Society of Chemistry; ERC Advanced Grant; 2010 Harry Emmett Gunning Lecturer, University of Alberta; 2011 Jacob Bigeleisen Lecturer, Stony Brook University; 2012 Van't Hoff Preis der Deutschen Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie
Forschung:	Die Manipulation von Molekülen mithilfe elektromagnetischer Felder; kalte Moleküle; Molekülphysik-Studien mit infraroter Freie-Elektronen-Laser(IR-FEL)-Strahlung; Cluster sowie Biomoleküle in der Gasphase
Hobbies:	Fußball, Bergwandern

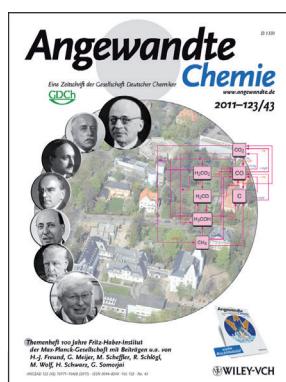
Der beste Rat, der mir je gegeben wurde, war ...

- meinem Herzen zu folgen.
Ich begutachte wissenschaftliche Arbeiten gerne, weil ... das ein ausgezeichneter Weg ist, um in der Forschung auf dem Laufenden zu bleiben.
Nach was ich in einer Publikation als erstes schaue, ... sind die Abbildungen und ihre Legenden.
Das Wichtigste, was ich von meinen Eltern gelernt habe, ist ... hart zu arbeiten und normal zu bleiben.
Ich bin Physiker geworden, weil ... ich dieses Fach für grundlegender als Chemie hielt.
Meine beste Investition war ... mein „De Waard“.
Meine nicht-ganz-so-geheime Leidenschaft ist ... Fußball.
Wenn ich kein Wissenschaftler wäre, wäre ich ... Bauer.
Mein schlimmster Albtraum ist, ... dass sich jemand beim Arbeiten in meinem Labor verletzt.
Das Spannendste an meiner Forschung ist, ... dass ich nie weiß, was der nächste Tag bringen wird.
Wem ich nicht widerstehen kann, ist ... ein Glas guten Rotweins.
Mein Lieblingsautor ist ... John Steinbeck.
Mein Lieblingsküche ist ... die mexikanische Küche.

Meine fünf Top-Paper:

1. „Laser deposition of carbon clusters on surfaces: A new approach to the study of fullerenes“: G. Meijer, D. S. Bethune, *J. Chem. Phys.* **1990**, *93*, 7800–7802. (Fullerene können auf eine Oberfläche abgeschieden werden und sind luftstabil; das war mein Anfang in der Fullerenvorschung.)
2. „Cavity enhanced absorption and cavity enhanced magnetic rotation spectroscopy“: R. Engeln, G. Berden, R. Peeters, G. Meijer, *Rev. Sci. Instr.* **1998**, *69*, 3763–3769. (Ein neuer Ansatz für eine empfindliche, hochauflösende direkte Absorptions- und Optische-Rotations-Spektroskopie.)
3. „Decelerating Neutral Dipolar Molecules“: H. L. Bethlem, G. Berden, G. Meijer, *Phys. Rev. Lett.* **1999**, *83*, 1558–1561. (Eine neuartige experimentelle Methode zur Verlangsamung eines Strahls polarer Moleküle; Einführung des Stark-Abbremsers.)
4. „Structure Determination of Isolated Metal Clusters via Far-Infrared Spectroscopy“: A. Fielicke, A. Kirilyuk, C. Ratsch, J. Behler, M. Scheffler, G. von Helden, G. Meijer, *Phys. Rev. Lett.* **2004**, *93*, 023401. (Die erste experimentelle Bestimmung der IR-Spektren und damit der Struktur kleiner, reiner Metallcluster in der Gasphase.)
5. „Trapping Molecules on a Chip“: S. A. Meek, H. Conrad, G. Meijer, *Science* **2009**, *324*, 1699–1702. (Moleküle, die sich mit hoher Geschwindigkeit in einem Molekülstrahl bewegen, können in geringem Abstand zu einem Chip zum Stillstand gebracht werden.)

DOI: 10.1002/ange.201203997



Die Forschung von G. Meijer war auch auf dem Titelbild der *Angewandten Chemie* vertreten:

„Die CO-Oxidation als Modellreaktion für heterogene Prozesse“: H.-J. Freund, G. Meijer, M. Scheffler, R. Schlägl, M. Wolf, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 10242–10275; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 10064–10094.